Mittwoch, 27. September 2006

SPD: Arbeit von Egner nachlässig und parteipolitisch motiviert

Mangelnde Recherche von Kommissionsmitglied als verantwortungslos verurteilt

Mainhausen Die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung der Gemeinde Mainhausen hat die jüngste Presseveröffentlichung der CDU-Mainhausen durch ihren Vorsitzenden Dietrich Egner zum Thema Wasserqualität an den Mainhäuser Badeseen auf's Tiefste verurteilt und weist die Vorwürfe gegen die Arbeit der Betriebsleitung des Eigenbetriebs als verantwortungslos, unwahr und ausschließlich parteipolitisch motiviert zurück.

Wie der Sprecher der SPD-Fraktion Kai Gerfelder erläutert, haben sich weite Teile der geübten Kritik inzwischen auf Grund mangelnder, schlampiger Recherche als falsch und ungerechtfertigt erwiesen. In seinem Artikel hatte Egner behauptet, die kurzfristige Schließung des Mainflinger Badesees sei auf mangelnden Einsatz des Mähbootes zurückzuführen. Außerdem verfüge der Eigenbetrieb nicht über geeignete Konzepte zur dauerhaften Sicherung der Gewässer.

„Inzwischen ist klar geworden, dass Herr Egner - selbst Mitglied der Betriebskommission - nach Schließung des Badesees keinen Kontakt zum Betriebsleiter oder der Vorsitzenden der Kommission aufgenommen hat. Überhaupt hat es seit Februar keinen Kontakt mehr gegeben. Statt dessen hat Herr Egner seine von der Gemeindevertretung verliehene Funktion dazu missbraucht, der Öffentlichkeit unter Berufung auf sein Amt fundiertes Wissen vorzugaukeln", so der SPD-Fraktionsvorsitzende.

Die Datenerhebung zum Einsatz des Mähbootes gebe unmissverständlich wieder, dass das Mähboot im laufenden Jahr so oft im Einsatz gewesen sei, wie nie zuvor. Außerdem hat die Betriebskommission sofort nach Gründung des Eigenbetriebes am 20.02.06 eine limnologische Bestandsaufnahme durch das Fachbüro für Boden- und Gewässerschutz Schuller und Partner beschlossen, um den Status Quo zu festzuhalten. Zusätzlich seien inzwischen das Institut für Hygiene und Umwelt in Lollar sowie die Arbeitsgemeinschaft Limnologie und Hydrologie in Hessen beteiligt. Aufbauend auf den gewonnenen Ergebnissen soll anschließend für einige relevante Parameter ein regelmäßiges Monitoring - im Abstand von 3 Jahren - durchgeführt werden, um negative Entwicklungen des Gewässers frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Maßnahmen rechtzeitig gegensteuern zu können. „Herr Egner ist in dieser Februar-Sitzung anwesend gewesen und hat diesem Vorgehen nicht widersprochen. Er ist ebenfalls darüber informiert worden, dass die Studie nahezu ein Jahr dauern wird, bevor entsprechende weitere Maßnahmen veranlasst werden können."

Insgesamt sei die SPD-Fraktion entsetzt darüber, dass die CDU selbst bei auftretenden Naturphänomenen die Verantwortung bei Ruth Disser und ihren Mitarbeitern suche. Sei doch die Entwicklung großen Teils auf die hohen Temperatur im Juli und das Rekord-Messergebnis von 29,3 Grad (Jahrhundertsommer 2003: 27 Grad) zurückzuführen. „Die unglaubliche Kampagne gegen die Bürgermeisterin durch CDU und ihre Helfershelfer nimmt immer abstrusere Formen an."

Gänzlich unverständlich seien zudem die Mutmaßungen zur Wasserqualität am Zellhäuser See. Die Problematik überhand nehmender Wasserpflanzen stelle sich am Königsee Zellhausen nicht, da vollkommen andere gewässerökologische Verhältnisse vorlägen. Dennoch beabsichtige die Betriebskommission vorsichtshalber für das nächste Jahr ebenfalls Untersuchungen vorzunehmen. „Hier wird durch herausposaunte Wichtigtuerei die Gerüchteküche geschürt. Das schadet dem Ansehen und der Wettbewerbsfähigkeit der Mainhäuser Seen in enormen Maße. Es ist allseits bekannt, dass Herr Egner den Eigenbetrieb nicht wollte. Dies rechtfertigt jedoch nicht, gegen die wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde zu handeln. Es scheint sich immer mehr herauszustellen, dass Herr Egner für Ämter, die ein gewisses Maß an Verantwortung und Objektivität erfordern, nicht geeignet war und ist. Wenn wir dies auch nur ungern zugeben: In einer Behauptung hatte sein damaliger Parteifreund Dieter Gröning wohl recht, als er bei der Kandidatenkür feststellte: ‚Egner kann es nicht!'" so Kai Gerfelder abschließend.

www.spd-mainhausen.de

SPD Mainhausen, V.i.S.d.P. Gisela Schobbe, Schillerstraße 68, 63533 Mainhausen